

USA: Merry Christmas

Einwanderer aus Nordeuropa haben den „Sintaklaas“ in die USA gebracht. Als „Santa Claus“ hat er – nicht zuletzt Dank Coca Cola – den Sprung zurück über den großen Teich nach Europa geschafft. Er schlüpft durch den Kamin, um bevorzugt rote Strümpfe mit Geschenken zu füllen. „Driving Home for Christmas“ vor den Festtagen hat in den USA Tradition, weil Flüge oft ausgebucht sind. Gefeiern wird im großen Familienkreis, und wer zuerst die Gurke aus Glas im Christbaum entdeckt, bekommt ein Extra-Präsent. Übrigens: Das „X“ in der Abkürzung „X-Mas“ steht für Jesus Christus, den Grund, warum Menschen weltweit Weihnachten feiern.



Norwegen: God Jul

Die Norweger verstecken vor dem Fest oft noch schnell Besen und Wischmops. Das soll böse Geister davon abhalten, auf den Putzutensilien einen Ritt am Weihnachtshimmel zu veranstalten. Das Festmahl besteht aus Svineribbe (Krustenbraten) mit Kartoffeln, Sauerkraut und Steckrüben, aber auch Lutefisk (Laugenfisch) und Pinnekjøtt (Dörrfleisch) sind beliebt. Dazu trinken die Norweger gerne Weihnachtsbier, ein dunkles, malziges Gebräu. Die Geschenke bringt ein kleiner Weihnachtskobold, der Julenisse. Auch Tiere werden bedacht: So hängt man Haferbündel für Vögel an die Zäune.



Österreich: Frohe Weihnachten

Österreich steht für Weihnachten wie aus dem Bilderbuch: Dorfkirchen mit Krippenromantik laden zum Gottesdienst ein. Weiße Weihnachten zu feiern gehört selbstverständlich dazu. Vielerorts gibt es Fackelwanderungen und „Adventsingen“. In den Rauh Nächten, den Nächten um die Jahreswende, wird vielerorts das Haus ausgeräuchert. Dabei mischt man die Glut aus dem Kamin mit Weihrauch, Palmzweigen von Ostern und Kräutern und zieht damit durch Haus und Stall, um Unheil fernzuhalten.



Italien: Buon Natale!

Der Mönch Franz von Assisi hat die Weihnachtskrippe erfunden, und noch heute ist Italien von Neapel bis Südtirol das Land der Krippenschnitzer. Geschenke gibt's traditionell erst am 6. Januar von der Befana, einer guten Hexe. Am 25. Dezember trifft sich die ganze Familie zu einem festlichen Weihnachtsessen, das regional sehr unterschiedlich ausfällt. Nicht fehlen darf der Panettone, ein hoher kuppelförmiger Kuchen. Und am ersten Weihnachtstag lauschen nicht nur die Italiener der traditionellen Weihnachtsbotschaft des Papstes aus Rom mit seinem Segen ‚Urbi et Orbi‘ (Der Stadt und dem Erkreis).



Äthiopien: Melkam Yelidet Be'al

Orthodoxe Christen in Äthiopien feiern Weihnachten erst am 6. Januar. Die Gottesdienste dauern die ganze Nacht hindurch, traditionell tragen die Besucher dabei weiße Kleidung. Zu Hause kommt ein üppiges Festmahl für die ganze Familie auf den Tisch: Ye Genna Dabo, das Weihnachtsbrot, darf dabei nicht fehlen. Auch eine mehrstündige Kaffeezeremonie gehört meist zum Fest dazu. Danach stehen Tanzen, rhythmische Trommelmusik und Ye Genna Chewata, eine Art Hockeyspiel, auf dem Festprogramm.



Brasilien: Feliz Natal

In Brasilien übergibt Papai Noel die Geschenke trotz tropischer Hitze in voller Montur. In Großfamilien wird gern gewickelt, dann bringt der „amigo secreto“ (geheimer Freund) eine Weihnachtsüberraschung. Europäische Weihnachtshits wie „Stille Nacht“ oder „O Tannenbaum“ schmettert man auf Portugiesisch, obgleich es nur künstliche Christbäume gibt, die mit viel Lametta, bunten Kugeln und blinkenden Lichterketten geschmückt sein müssen.



Fröhliche Weihnacht überall

Wie Menschen
weltweit feiern

Australien: Happy Christmas

In Australien ist es zu Weihnachten hochsommerlich. Weihnachtsbeleuchtung, Santa Claus-Puppen und Christbäume gehören dennoch zum Fest. Am späten Christmas Eve gehen viele Australier zur Christmette in die Kirche, die Bescherung gibt's erst am ersten Weihnachtstag. Zum Festschmaus kommen Putenbraten und Plumpudding, aber auch Fisch und Seafood auf den Tisch, am ersten Weihnachtstag geht's oft zum Picknick an den Strand oder zum BBQ in den Park. Am zweiten Feiertag fahren dann viele Familien in den Sommerurlaub.



Text: Matthias Dembski
Zeichnungen: Andrea Imwiehe

